

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0037/2007
Auskunft erteilt:	Frau Kratz-Trutti Herr Heintze
Ruf:	492 51 30 492 51 57
E-Mail:	KratzTrutti@stadt-muenster.de HeintzeO@stadt-muenster.de
Datum:	10.01.2007

Betrifft

Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kindertageseinrichtungen in freier und öffentlicher Trägerschaft in Triple P-Kurzberatung für Eltern in 2007 -
Ergebnisse eines Kooperationsprojekts der PAG Institut für Psychologie, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Beratungsfolge

31.01.2007 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der AKJF stimmt zu, dass im Haushaltsjahr 2007 einmalig 20.000 € für die Schulung von ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kindertageseinrichtungen in freier und öffentlicher Trägerschaft in Triple P-Kurzberatung für Eltern eingesetzt werden.
2. Mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage sind die Anliegen folgender Anträge aufgegriffen worden:
 - den Antrag der CDU-Fraktion „Präventive Hilfen zur Erziehung“ vom 22.02.2005 (Anlage 1),
 - den Ratsantrag der Fraktion Bündnis 90/GAL „Alle Chancen von Anfang an!“ vom 02.05.2005 (Anlage 2) und
 - den Ratsantrag der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion „Familienzentren für Münster“ vom 21.10.2005 (Anlage 3).

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass im Haushaltsjahr 2007 einmalige Kosten in Höhe von 20.000 € entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007 ff. wie folgt zu finanzieren:

Die Mittel stehen auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 21.09.2005 (vgl. Vorlage 609/2005) aus der Haushaltsstelle 4640.718.0060.1 „Qualifizierung und Flexibilisierung Tagesbetreuung“ bereit.

Ausgaben				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
4640.718.0060.1	Qualifizierung und Flexibilisierung Tagesbetreuung	2007	20.000 €	

Begründung:

1. Anlass

Ende 2003 wandte sich die PAG Institut für Psychologie an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit der Idee, ein gemeinsames Kooperationsprojekt zusammen mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchzuführen. Untersucht werden sollte, ob das Erziehungsprogramm Triple P ein geeignetes Instrument der Prävention in Kindertageseinrichtungen (im Folgendem Kita) darstellt.

Aufgrund der Anfrage entwickelten das PAG Institut für Psychologie, die Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ein gemeinsames Projekt. Die Projektergebnisse liegen nun vor und sollen gemäß der Mitteilung im AKJF am 28.04.2004 im Rahmen dieser Vorlage berichtet werden (siehe auch Anlage 4: Kurzdarstellung des Praxisprojekts durch das PAG Institut für Psychologie).

2. Elternprogramme in Münster

Die Idee, Eltern im Bereich der Erziehung mit Hilfe von Trainingsprogrammen zu unterstützen, ist schon ein paar Jahrzehnte alt. In den letzten Jahren ist hier jedoch ein deutlicher quantitativer und qualitativer Zuwachs zu verzeichnen. Auch in Münster gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Anbieter, die Elterntrainings in unterschiedlichen Formen anbieten. Zu nennen sind hier u. a. „Starke Eltern, starke Kinder“ vom Deutschen Kinderschutzbund (www.starkeeltern-starkekinder.de), Triple P (www.triplep.de), STEP – Systematic Training for Effective Parenting (www.instep-online.de) sowie das Rendsburger Elterntraining (www.elterntraining.com).

Die Stadt Münster hat ein großes Interesse an der Angebotsvielfalt. So fördert sie z. B. über die institutionelle Förderung der Familienbildungsstätten und Beratungsstellen indirekt diesbezügliche Angebote. Des Weiteren werden aber auch direkt Angebotsstrukturen gefördert. An dieser Stelle sei auf die Vorlage „Familien stärken - Eltern im Fokus präventiver Angebote - Ein dreijähriges Modellprojekt“ (Vorlage 0342/2005) verwiesen. Unter Anderem werden hier dem Deutschen Kinderschutzbund über drei Jahre 43.500 € für die Durchführung von Elternkursen „Starke Eltern – Starke Kinder“ in Kooperation mit Einrichtungen der Jugendhilfe für besonders belastete Zielgruppen zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Baustein dieser Strategie war die Initiierung eines Kooperationsprojekts mit der PAG Institut für Psychologie. Dem Lizenzinhaber in Deutschland für Triple P.

2.1 Triple P

Triple P – Positive Parenting Programm – bedeutet auf Deutsch Positives Erziehungsprogramm¹. Ziel des Erziehungsprogramms Triple P ist es, Eltern günstiges Erziehungsverhalten zu vermitteln, um so kindliche Verhaltensprobleme zu reduzieren und eine positive Eltern-Kind-Beziehung aufzubauen.

¹ Triple P wurde an der Universität von Queensland in Australien vom klinischen Psychologen und Verhaltenstherapeuten Prof. Dr. Matthew Sanders entwickelt und wird nun weltweit im Rahmen eines Lizenzverfahrens vertrieben. Die Lizenz für den deutschsprachigen Raum liegt bei der PAG Institut für Psychologie.

Grundlagen der positiven Erziehung sind folgende fünf Prinzipien:

- Für eine sichere und interessante Umgebung sorgen
- Sich konsequent verhalten
- Auch die eigenen Bedürfnisse beachten
- Eine positive und anregende Lernatmosphäre schaffen
- Nicht zuviel von sich und den Kindern erwarten

3. Das Projekt

Das Projekt hatte zwei Phasen. In der ersten Phase wurde den Eltern in vier städtischen Kitas von den Mitarbeiterinnen der PAG Institut für Psychologie eine Triple P-Kurzberatung² zu einem eingegrenzten Problem angeboten. In der zweiten Phase des Projektes wurden fünf Mitarbeiterinnen aus insgesamt fünf städtischen Kita's (Kita an der Gartenstraße, Kita am Edelbach, Kita im Moorhock, Kita Berg Fidel und Hort Kunterbunt) zu TripleP-Beraterinnen geschult. Diese können nun seit Mitte 2005 eigenständig Triple P-Kurzberatungen in den Einrichtungen anbieten und durchführen.

3.1 Die Ergebnisse

Über die **erste Phase des Projekts** wurden insgesamt 19 Eltern, die an einer Triple P-Kurzberatung teilnahmen, erreicht. Die Effekte der Triple P-Kurzberatung wurden in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster evaluiert und ausgewertet. Die Ergebnisse weisen auf Verbesserungen im elterlichen Erziehungsverhalten und im kindlichen Verhalten hin. Diese Effekte konnten auch noch ein Jahr nach der Intervention nachgewiesen werden (siehe hierzu Anlage).

Auch die **zweite Projektphase** wurde nach einem Jahr gemeinsam mit den Teilnehmerinnen ausgewertet. In der zweiten Projektphase wurden 26 Eltern durch die fünf Mitarbeiterinnen vor Ort beraten. Die Wirksamkeit des Programms wird durch die Erzieherinnen positiv bewertet.

Die Eltern erleben die ausgearbeiteten Erziehungsstrategien als umsetzbar und entlastend. Gut ist, dass das Konzept mit positiver Bestätigung arbeitet. Am Ende der Triple P-Kurzberatung waren die Eltern stolz auf das Erreichte. Auch die hohe Strukturiertheit des Beratungsansatzes (so z. B. die Begrenzung des Problems) wirkt sich positiv auf die Umsetzbarkeit der Maßnahmen durch die Eltern aus. Das Programm ist für die Eltern sehr verständlich. Es hilft, einen Zusammenhang zwischen dem eigenen Verhalten und dem Verhalten des Kindes deutlich zu machen. Durch die regelmäßig im Programm verankerten Rückmeldungen und positiven Bestätigungen sehen die Eltern ihre Erfolge recht schnell.

Des Weiteren hilft die Ausbildung auch bei den alltäglichen Kontakten mit den Eltern. Die Leitprinzipien wie z. B. „wertvolle Zeit“, „interessante Beschäftigung mit dem Kind“ oder „konsequentes Verhalten“ können als Erziehungsprinzipien den Eltern gut vermittelt werden. Die Materialien von Triple P wie z. B. die kleinen Helfer sind gut geeignet, den Eltern Tipps für einzelne Erziehungssituationen mit ihren Kindern zu geben.

Noch ein weiterer positiver Effekt ist zu beobachten: Durch die Ausbildung wurden den Erzieherinnen zusätzliche Kompetenzen vermittelt, die sich positiv auf ihr berufliches Selbstverständnis auswirken. So berichtet die Leiterin einer städtischen Kita, dass die gesamte Einrichtung von ihrer Qualifikation profitiere. Die zugrundeliegenden Haltungen des Programms würden nun auf die Konzeption der Einrichtung und auf die Arbeitshaltung der Mitarbeiterinnen Einfluss nehmen.

4. Anforderungen an das pädagogische Personal von Kitas heute

In allen Kitas zeigt sich, unabhängig vom jeweiligen Standort, dass Eltern in der heutigen Zeit zunehmend mehr Unterstützung brauchen als früher. Erzieherinnen sehen sich nach eigenen Aussa-

² Die Kurzberatung soll Eltern/Erziehende bei ihren Fragen zur Erziehung unterstützen. Die bis zu vier 30-minütigen Beratungstermine sind speziell auf ein eingegrenztes Erziehungsthema bezogen. In der Kurzberatung werden Möglichkeiten zur Förderung des Kindes und mögliche Ursachen von Schwierigkeiten besprochen sowie ein individueller Erziehungsplan erstellt.

gen konfrontiert mit problematischen Erziehungsstilen, schwierigen Familienstrukturen, Krisensituationen wie Trennung, Scheidung und Arbeitslosigkeit. Für viele Eltern sind die pädagogischen Fachkräfte in Kitas die ersten, in manchen Fällen aber auch die einzigen Ansprechpartner, um sich mitzuteilen. Mit einem „Standard-Angebot“ der Elternarbeit kann eine Einrichtung dieser Vielschichtigkeit an Familienwirklichkeiten und den daraus resultierenden unterschiedlichen Bedarfen, Wünschen in den Anforderungen nicht immer gerecht werden.

5. Resümee

Eltern zeigen heute einen verstärkten Unterstützungsbedarf in Erziehungsfragen. Kitas eignen sich als Ort niedrigschwelliger Beratungsangebote an die Eltern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kitas haben bei den Eltern einen Vertrauensvorsprung. Auch Eltern, die grundsätzlich eher Angst haben, Beratung in Anspruch zu nehmen und den Weg in die Familienbildungsstätte oder Familienberatungsstelle nicht gehen, können über sie im Rahmen der Kindertagesbetreuung erreicht werden. Jedoch bedarf es hierzu der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kitas.

In dem Projekt hat sich gezeigt, dass die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kurzberatung nach Triple P eine erfolgversprechende Strategie ist. Dies insbesondere unter den im Folgenden aufgeführten Gesichtspunkten:

- Triple P-Kurzberatung ist sowohl aus Sicht der Eltern als auch aus Sicht der Erzieherinnen ein geeignetes Instrument für die Elternberatung in Kitas.
- Das Konzept der Triple P-Kurzberatung lässt sich gut in den Alltag einer Kindertagesstätte integrieren.
- Die Grundsätze von Triple P sind auch hilfreich bei den „Tür- und Angelgesprächen“ zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern einer Einrichtung.
- Die Kurzberatung nach Triple P ergänzt das Versorgungssystem der Elterntrainings jedweder Art sinnvoll.

6. Ausblick

Zur Weiterentwicklung der Elternarbeit im Bereich der Kindertagesstätten sollen im Jahr 2007 ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Triple P-Kurzberatung qualifiziert werden. Neben einem Fachtag zum Thema Triple P sollen insgesamt ca. 40 Fortbildungsplätze in vier Kurzberaterfortbildungen angeboten werden.

Das Fortbildungsangebot soll sich insbesondere an die Familienzentren in Münster der ersten und zweiten Projektphase sowie analog zur Vorlage „Hilfen zur Erziehung - Entwicklung und Ausbau frühzeitiger Präventionsangebote sowie Aufbau eines sozialen Frühwarnsystems im Stadtteil Coerde“ (Vorlage 0926/2006) auch an die Kitas in Coerde richten. Darüber hinaus zielt das Angebot auch auf weitere interessierte Kitas in öffentlicher und freier Trägerschaft ab.

Den teilnehmenden Einrichtungen entstehen keine weiteren Kosten. Es ist geplant, die Effekte dieser Maßnahme zu evaluieren. So soll der wirkungsorientierte Einsatz der Finanzmittel abgesichert werden.

I.V.
gez.

Dr. Hanke

Anlagen:

- in der Vorlage aufgegriffene Anträge von Ratsfraktionen
- Kurzdarstellung Praxisprojekt Triple P-Kurzberatung in der Kita

V/0037/2007